Compatibilité climatique Sammelstiftung Vita

Diese Dokumentation ist in Überarbeitung

Charakterisierung

Die Sammelstiftung Vita ist mit ihrem Anlageprodukt Vita Classic eine der grössten teilautonomen Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen und einem Anlagevolumen (Ende 2021) von rund 19 Mia. CHF ungefähr auf Rang 14 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Sammelstiftung Vita wurde durch die Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG gegründet, ist von dieser jedoch unabhängig. Die operative Geschäftsführung obliegt der SST Vita Dienstleistungs AG. Sie setzt auch die von Stiftungsrat verantwortete Anlagestrategie um.

Bereits gemäss dem Anlagereporting-Bericht (Mitte 2019) kommen ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) zur Anwendung, und im Anlagereporting-Bericht Frühling 2021 sagte die Sammelstiftung Vita aus, dass ihre Vermögensverwalter ESG-Nachhaltigkeitskriterien bei der Auswahl der Wertschriften berücksichtigen.

Im Juni-Juli 2020 hatte die Sammelstiftung Vita anlässlich eines Gesprächs mit der Klima-Allianz und nachfolgender Kommunikation informiert, sie wende intern ausführende Bestimmungen für die Umsetzung von ESG-Kriterien an. Der entsprechende Passus des Investment Policy Statement (IPS) laute: « Die Vita fokussiert auf ihre finanziellen Versprechen und stellt ihre Leistungen sicher. Dabei ist die Vita ein aktiver und verantwortungsvoller Investor und berücksichtigt Nachhaltigkeit bei ihren Anlagen. Die Vita analysiert und kategorisiert Nachhaltigkeit anhand von Environment, Social und Governance (ESG). Zentrale Elemente sind unter anderem die Governance, also die gute Unternehmensführung, sowie die Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf den Klimawandel. Durch die Governance kann ESG als Ganzes gestärkt werden ». Namentlich beurteilt die Sammelstiftung Vita bei der Selektion der Vermögensverwalter deren Befähigung zur Anwendung von ESG-Kriterien. Mittels Fragebogen werden verschiedene Achsen der ESG-Wirksamkeit ausgeleuchtet; es finden auch regelmässige Gespräche zur Erfolgskontrolle statt. Weiterhin betreiben laut Sammelstiftung Vita alle Asset Manager ESG-Integration in irgendeiner Form, etwa durch Ausschluss von Herstellern kontroverser Waffen in Entsprechung oder Analogie zu den SVVK-Ausschlussempfehlungen. Schliesslich verfügt die Sammelstiftung Vita via den Dienstleister MSCI über komplette ESG-Ratings aller Unternehmen der Aktien- und Obligationenportfolien, einschliesslich der CO2-Emissionen, die im Rahmen des Investment Controlling nutzbar gemacht werden können.

Mit ihrem ersten Nachhaltigkeitsbericht 2020 vom Juli 2021 veröffentlichte die Sammelstiftung Vita detaillierte Grundsätze des nachhaltigen Anlegens. Seither sollen sämtliche Vermögensverwalter der Aktien und Obligationen ESG-Kriterien in ihren Anlageprozess integrieren. Das Investment Controlling umfasst ebenfalls ESG-Kriterien. Es existiert ein Scoring von Einzelpositionen und des Gesamtportfolios mit vorgegebenen ESG-Bandbreiten.

Wie auch dem Anlagereglement zu entnehmen ist, verfügt sie gemäss Mitteilung vom Januar 2022 über eine erneuerte Nachhaltigkeitspolitik 2022. Sie sorgt dafür, dass die Fondsmanager zu 100% die ESG-Kriterien im Anlageprozess anwenden, zu 100% aktives Engagement betreiben, und alle Vermögensverwalter müssen Unterzeichner der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) sein.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Seit der Mitteilung vom Januar 2022 und der Publikation ihrer Nachhaltigkeitspolitik 2022 berücksichtigt die Sammelstiftung Vita die Klimarisiken.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Gemäss der Nachhaltigkeitspolitik und dem Rahmenwerk für nachhaltige Anlagen soll der CO2-Ausstoss bei den Aktien reduziert werden. Konkret will die Sammelstiftung Vita gemäss Mitteilung vom Januar 2022, Nachhaltigkeitsbericht 2021 und Nachhaltigkeitsbericht 2022 die mit ihren Aktien finanzierten Emissionen um 20% bis 2025 reduzieren. Zudem wollte sie Zwischenziele für 2030 und 2040 ermitteln.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 hat die Sammelstiftung Vita neu Unternehmen aus ihren Aktienanlagen und alternativen Anlagen ausgeschlossen, die mehr als 30% ihrer Umsätze mit dem Abbau von Thermalkohle erzielen, mehr als 20 Millionen Tonnen Thermalkohle pro Jahr fördern, mehr als 30% ihres Stroms aus Kohle erzeugen oder dabei sind, neue Infrastrukturprojekte für den Kohlebergbau oder die Kohleverstromung zu entwickeln. Ähnliche Ausschlusskriterien gelten zudem für die Förderung von Öl aus Ölsand und den Abbau von Ölschiefer.

Aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2021 ging hervor, dass die Messung der CO2eq-Intensität des Aktienportfolios der Sammelstiftung Vita im Vergleich zum Referenzjahr 2019 per Ende 2021 einen um 12.7% tieferen Wert aufzeigte. Mit dem Weltmarktbenchmark MSCI ACWI IMI als Referenz lag die CO2eq-Intensität um 13.7% tiefer. Gemäss Mitteilung an die Klima-Allianz vom September 2022 hatte die Sammelstiftung Vita bereits früher beschlossene Ausschlusskriterien für Kohle, Ölschiefer und Ölsand bei den Aktien und Alternativen Anlagen umgesetzt. Die neuen Zahlen des Nachhaltigkeitsberichts 2022, sind per Ende 2022: minus 14.8% im Vergleich zu 2019 und minus 20.6% im Vergleich zum Benchmark MSCI ACWI IMI. Die neu ausgewiesene CO2eq-Intensität der Wertschriften beträgt 137.4 t/Mio. USD Umsatz (Scope 1 und 2). Gemäss Mitteilung der Vita Sammelstiftung an die Klima-Allianz vom Oktober 2023 hat sie per Ende Juni 2023 eine Absenkung um minus 25.2% im Vergleich zu 2018 erreicht. Sie liegt somit besser als ihr Zielpfad von minus 20% bis 2025.

Gemäss einer neuen Mitteilung vom November 2023 hat die Sammelstiftung Vita neu ein CO2-Reduktionsziel für die Unternehmensanleihen von 22% bis 2025 und 40% bis 2030 (Basis 2019) festgelegt, entsprechend den Vorgaben der Net Zero Asset Owner Alliance. Seit 2019 habe sie die CO2-Intensität bereits um 23% senken können, also ihr Zwischenziel 2025 bereits erreicht (Stand Ende 2022).

Im Feld des « Impact Investing » in erneuerbare Energien, Energieeffizienz und umweltfreundliche Gebäude via Green Bonds, das die Sammelstiftung Vita auf der Basis der Nachhaltigkeitspolitik 2022 hochfahren will, sind gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 nun 390 Mio. CHF investiert, davon drei Viertel, rund 300 Mio. in erneuerbare Energie, Energieeffizienz und kohlenstoffarmer Transport, entsprechend rund 1.6% der Aktiven. Das restliche Viertel besteht aus Green Bonds für grüne Immobilien: siehe Factsheet Immobilien Sammelstiftung Vita.

Aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 zu entnehmen, das aktuelle Investitionsvolumen in GReen Bonds beträgt 355 Millionen Schweizer Franken; Rund 87 Prozent der Green Bonds finanzierten Projekte fokussieren sich auf alternative Energien, nachhaltige Immobilien, kohlestoffarmen Transport und Energieeffizienz.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Seit Anfang 2021 ist die Sammelstiftung Vita Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment, (UN PRI) und Mitglied von Swiss Sustainable Finance.

Seit Januar 2022 ist die Sammelstiftung Vita Mitglied der im September 2019 formierten UN-Net Zero Asset Owner Alliance, die sich zum Ziel von Netto-Null Treibhausgas-Emissionen ihrer Investitionsportfolios bis 2050 und somit zum Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet hat.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im In- und Ausland

Engagement

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2020 waren 100% der Vermögensverwalter im Aktionärsdialog (Engagement) aktiv. Aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2021 ging hervor, dass die Sammelstiftung Vita über Einsichten in die entsprechenden Aktivitäten verfügt. Zwei klimapositive Engagement-Wirkungen von Asset Managern wurden beschrieben.

Anlässlich eines Austauschs mit der Klima-Allianz im Dezember 2021 informierte die Sammelstiftung Vita, es laufe ein Projekt, über die Teilnahme an Climate Action 100+ als Supporter (s. unten) hinaus, gesondert die grössten Treibhausgasemittenten anzusprechen. Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 ist die Vita nun insgesamt mit Firmen im Dialog, die für 48,5 Prozent der CO2-Emissionen ihres Aktienportfolios verantwortlich sind.

Aufgrund der Nachhaltigkeitspolitik und gemäss Mitteilung vom Januar 2022 will die Sammelstiftung Vita mit ihrem Anschluss an den umfassend ESG- und Klima-orientierten,

thematischen Net Zero Engagement-Service von ISS-ESG (Institutional Shareholder Services) und separat dazu als Supporter der Climate Action 100+ auch die Integration des Engagement mit der Stimmrechtswahrnehmung herstellen, welche ebenfalls via ISS erfolgt (s. unten).

Im Rahmen des erwähnten Austauschs mit der Klima-Allianz vom Dezember 2021 informierte die Sammelstiftung Vita, ihr Engagement erfolge über die vier Kanäle ISS, Climate Action 100+ (« Supporter »), Engagement durch externe Vermögensverwalter und gemeinsame Engagements mit der Zurich Gruppe, die ebenfalls « Supporter » bei Climate Action 100+ ist).

Auch gemäss Rahmenwerk für nachhaltige Anlagen hält die Sammelstiftung Vita ihre eingesetzten Asset-Manager an, Engagement zu betreiben mit emissionsintensiven Unternehmen oder solchen, welche Best Practices zur Governance verletzen.

Dem Nachhaltigkeitsbericht 2021 war zu entnehmen, dass sich sämtliche Vermögensverwalter aktiv engagieren. Fisher sei beispielsweise bei einem Bergbau-Unternehmen erfolgreich; Wellington sei aktiv bei einem Unternehmen aus dem Energiesektor, das zu den Top 10 CO2-Emittenten im Vita-Portfolio gehört und sich zum Netto-Null Ziel 2050 verpflichtet habe.

Aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 zu entnehmen, im Jahr 2023 war Vita Sammelstiftung in Dialog mit 464 Firmen beteiligt, welche Normen in den Bereichen Korruption, Umwelt und Arbeitsrecht verletzt haben. Sie stehen im Dialog mit Firmen, die für 67,5 Prozent der CO_2-Emissionen des Aktienportfolios verantwortlich sind.

Alle Vermögensverwalter betreiben aktives Engagement mit den investierten Unternehmen.

Direkt-Engagement via Climate Action 100+

Beginnend Januar 2022 nahm die Sammelstiftung Vita im Feld des direkten Aktionärsdialogs bei der globalen Initiative Climate Action 100+ eine aktive Rolle als « Participant » ein (s. jedoch das Delisting weiter unten). Im Unterschied zu « Supporters » bringen sich die als « Participant » teilnehmenden Investoren im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Regional fokussierte Arbeitsgruppen unterstützen jeweils das Engagement bei einer Untergruppe von Schwerpunkt-unternehmen, um die teilnehmenden Investoren mit Ressourcen zu versorgen und sicherzustellen, dass die Engagements effektiv sind. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Stand Mai 2024 ist die Sammelstiftung Vita wie auch die Zurich Gruppe jedoch nur noch als Supporter bei Climate Action 100+ eingetragen. Gemäss Informationen aus einem Engagement Progress Report 2024 von ISS-ESG kann der Engagement-Workstream des thematischen Net-Zero Engagements jedoch mit 50 Zielkonzernen als gleichwertig und ergänzend zur direkten Beteiligung bei Climate Action 100+ betrachtet werden.

Stimmrechte

Die Sammelstiftung Vita stellt komplette Berichte zur Ausübung der Stimmrechte betreffend internationaler und nationaler Unternehmen öffentlich zur Verfügung. Im Anlagereglement ist der Grundsatz festgelegt, bei der Ausübung der Stimmrechte Kriterien der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen und nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Managements zu stimmen. Gemäss der Nachhaltigkeitspolitik stellt sie die Wahrnehmung der Aktionärsstimmrechte bei den börsenkotierten Aktiengesellschaften im In- und Ausland über die Zürich Anlagestiftung sicher.

Wie aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2022 hervorgeht, soll ab dem Geschäftsjahr 2023 beim Abstimmungsverhalten ein stärkeres Augenmerk auf klima- und arbeitsrechtliche Themen gerichtet werden. Die ausgearbeitete Stimmrechts-Policy beinhalte wesentliche Grundsätze – beispielsweise zur Unabhängigkeit des Verwaltungsrats, zur Diversität im Vorstand, zum ESG-Risikomanagement, zur Revision, zur Vergütung von Führungskräften, zu arbeitsrechtlichen Fragen oder zur Transparenz und Offenlegung insbesondere in Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen.

In der Schweiz hat sich die Vita Sammelstiftung gemäss Mitteilung an die Klima-Allianz vom November 2023 im Falle der UBS klimapositiv verhalten, indem sie an der Generalversammlung Mitte 2023 der Empfehlung von Share Action und Ethos gefolgt ist, den ungenügenden Klimaplänen des Managements nicht zuzustimmen.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023 hat die Sammelstiftung bei 70,4 Prozent der Abstimmungen mit ihren Stimmen Klimabelange unterstützt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2020 misst die Sammelstiftung Vita vierteljährlich ihren CO2-Fussabdruck. Seit dem Nachhaltigkeitsbericht 2021 liegen nun Reportings vor (s.oben).

Anlässlich eines Austauschs vom Dezember 2021 mit der Klima-Allianz informierte die Sammelstiftung Vita, sie lasse die Messung der Wertschriften-Portfolien durch yourSRI durchführen.

In Nachhaltigkeitsbericht 2023 hat die Sammelstiftung Vita Klimakennzahlen gemäss ASIP Standards publiziert. Die CO2 Intensität (t CO_2e /Mio. USD Ertrag) ist für Scope 1&2 Aktien 106,6 (vs. Weltindex 123,5) und für Scope 3 933,3 (vs. 862,2). Für Unternehmensanleihen ist die CO2 Intensität für Scope 1&2 178,3 (vs. Index 179,5) und für Scope 3 826,5 (vs. Index 682,9). Bei Wandelanleihen ist die CO2 Intensität bei Scope 1&2 259,6 (vs. 473).

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die Sammelstiftung Vita hat sich im Rahmen der UN-Net Zero Asset Owner Alliance zum Ziel von Netto-Null Treibhausgas-Emissionen ihrer Investitionsportfolios bis 2050 und somit zum Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet. Konsequenterweise hat sie sich für die Aktien bereits ein konkretes Nahziel für 2025 gegeben und will Zwischenziele für 2030 und 2040 ermitteln (s. oben).

Laut Mitteilung der Sammelstiftung Vita an die Klima-Allianz vom August 2022 Die Sammelstiftung Vita engagiert sie sich im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der UN-Net Zero Asset Owner Alliance in diversen Arbeitsgruppen (u.a. Engagement und Real Estate).

Zudem will die Sammelstiftung Vita aufgrund ihrer Nachhaltigkeitspolitik 2022 auch ihre direkte Klimawirkung mit « Impact Investing » in erneuerbare Energien, Energieeffizienz und umweltfreundliche Gebäude via Green Bonds weiter erhöhen.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023 das aktuelle Investitionsvolumen bei Green Bonds (seit 2022) beträgt 355 Millionen Schweizer Franken.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023 bei dem Aktienportfolio beläuft sich der Anteil an Unternehmen mit verifizierten Bekenntnissen zu Netto-Null und glaubwürdigen Zwischenzielen gemäss SBTi auf 42 Prozent.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023 ist die gewichtete durchschnittliche CO_2-Intensität des Aktienportfolios gegenüber dem Vorjahr um 22,4 Prozent und seit dem Basisjahr 2019 um 33,9 Prozent gesunken. Im Vergleich zum global investierbaren Aktienuniversum (MSCI All Countries World Investable Market Index) liegt dieser Wert um 13,6 Prozent tiefer. Damit hat die Sammelstiftung Vita ihr Zwischenziel bis 2025 um 69,3 Prozent übertroffen.

Um die Zwischenziele zu erreichen, hat die Sammelstiftung die Ausschlusskriterien für Kohle per erstem Quartal 2023 auch für Unternehmensanleihen implementiert. Die gewichtete durchschnittliche CO_2-Intensität des Unternehmensanleihen-Portfolios ist seit dem Basisjahr 2019 um 35,3 Prozent gesunken. Damit liegt die CO_2-Intensität im Rahmen des globalen Universum für Unternehmensanleihen (Bloomberg Global Aggregate Corporate Bond Index).

Alliance Climatique Suisse

Schlussfolgerungen:

« Good Practice » Pensionskasse:

- Die Nachhaltigkeitspolitik 2022 und die Teilnahme an der UN-Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) setzen den Rahmen für einen entschlossenen Dekarbonisierungspfad.
- Diese Mitgliedschaft verpflichtet zur Ausarbeitung eines Plans mit Zwischenzielen 2025, 2030 und 2040 der Absenkung der finanzierten Treibhausgasemissionen gemäss den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der NZAOA.
- Die Messung der Evolution der CO2eq-Intensität des Aktien- und Unternehmensobligationen-Portfolios seit 2019 zeigt mit einer bereits realisierten Reduktion von rund 25% eine gute Zieltreue zum Target Setting Protocol der NZAOA.
- Die substanziell verstärkte Aktionärseinflussnahme insbesondere via den thematischen Engagement-Service von ISS-ESG (Institutional Shareholder Services) und als Supporter der Climate Action 100+ wirkt in Synergie mit der Portfoliodekarbonisierung für die tatsächliche Einhaltung des Pfades zu Netto-Null 2050.
- Merkliches « Impact Investing » in Green Bonds für erneuerbare Energien und grünen Transport im Umfang von 1.6% des Vermögens.

↑+

Tendenz 2020-2024:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Mit ihrer Kombination von Engagement via ISS-ESG und als Supporter der Climate Action 100+ einerseits, und ESG-Integration mit substanzieller Reduktion der CO2eq-Intensität andererseits ist die Sammelstiftung Vita mit ihren Aktien und Unternehmensobligationen auf einem Pfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Der auf den Aktien und Unternehmensobligationen eingeschlagene Pfad erscheint gut im Einklang mit den Bestimmungen des Target Setting Protocol der NZAOA.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion auf den Kapitalanlagen um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das weitere Hochfahren des « Impact Investing » (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.